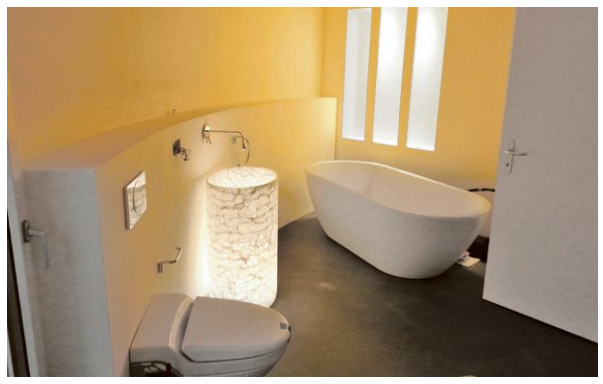
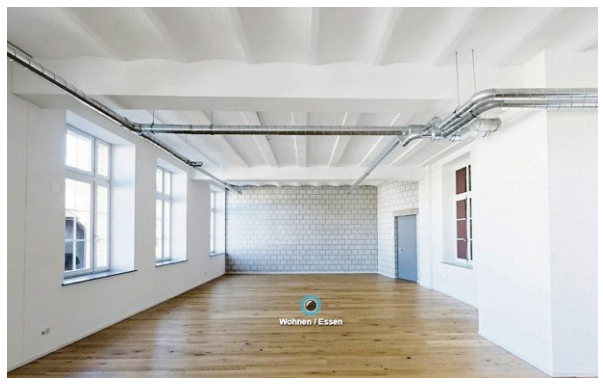
Schickes Leben in alten Gemäuern



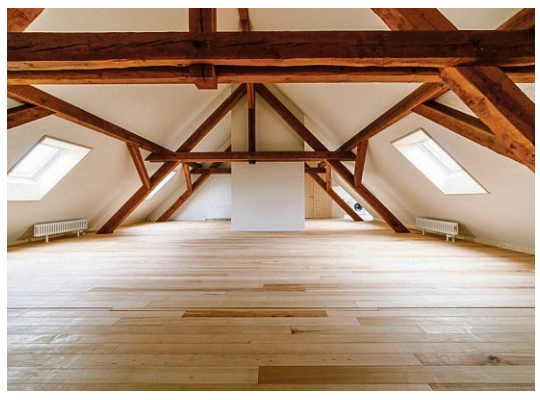
Alte Hefefabrik Hindelbank BE

«Wohnen ohne Ecken und Kanten», das kann man in den runden Wohnungen in der alten «Hefi» Hindelbank. Die zwei Silotürme, in denen früher Melasse gelagert wurde, beherbergen heute vier aussergewöhnliche Wohnungen, die durch das Einziehen von je drei Böden entstanden sind. Die unteren zwei Stockwerke wurden im grösseren Silo zu zwei Lofts, im kleineren zu einer Maisonettewohnung umgebaut. Das Filetstück des Bauprojekts indes ist in den oberen Etagen zu finden: Die zwei oberen Stockwerke beider Silos wurden zu einer über 200 Quadratmeter grossen Doppelmaisonettewohnung verbunden. «Die Lofts werden sowohl zum Wohnen als auch zum Arbeiten genutzt», sagt der Immobilienunternehmer Beat Schaer, der selbst mit der Idee liebäugelte, sein Büro von Burgdorf ins Silo zu verlegen. Dass die zwei Stahltürme mit ihren bullaugigen Aussparungen an U-Boote erinnern, kommt nicht von ungefähr: Auch bei der Isolation hat sich Beat Schaer von der Bootsarchitektur inspirieren lassen und auf ein Verfahren zurückgegriffen, das sonst beim Schiffbau zum Einsatz kommt. «Die Dimensionen, die Industriebauten vorgeben, zwingen einen oft zu solchen Spezialanfertigungen.»



Cartonnage Laupen BE

Die Cartonnage in Laupen blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Bereits 1853 wurde eine Kartonfabrik gegründet, als Arbeitsmassnahme gegen die herrschende Armut. Das Geschäft florierte und wurde über die Jahre erweitert. Die jetzige Kartonfabrik wurde 1900 erbaut und sechs Jahre später auf das heutige Volumen erweitert. Der Erste Weltkrieg setzte dem Geschäft jedoch zu; gegen Ende des 20. Jahrhundert musste die Cartonnage Konkurs anmelden. Heute werden in dem denkmalgeschützten Gebäude keine Uhrenetuis mehr hergestellt, sondern entspannte Fernsehabende verlebt. Nach einem langjährigen Umbau werden an bester Lage im Zentrum Laupens zehn Loftwohnungen vermietet. Zentral ist der 18 Meter hohe Lichthof, in den die Liftanlage integriert ist. Der industrielle Charakter des Gebäudes blieb trotz des modernen Ausbaus, der auch höchsten energetischen Ansprüchen genügt, erhalten. Davon zeugt etwa die fabriktypische Backsteinfassade. «Im Inneren wurden zum Teil alte Türen, Säulen und Balken erhalten, soweit dies der Brandschutz zuliess», sagt Aline Buchschacher, Sachbearbeiterin der Cartonnage-Vermieterin U.C. Buchschacher.



Bucher-Areal Burgdorf BE

Die Industriebrache der Wollzwirnerei Bucher & Co. im Zentrum von Burgdorf wurde in den letzten Jahren vielfältig umgenutzt. Heute beherbergen die ehemaligen Fabrikhallen nebst vielen Wohnungen eine Kindertagesstätte, eine Karateschule, eine Massagepraxis, ein Ballett- und ein Pilatesstudio sowie eine Tierarztpraxis. Zudem ist im Rahmen eines Sozialprojekts eine Wohngemeinschaft für Jugendliche in der Fabrikantenvilla entstanden. Die Pensionskasse Stiftung Abendrot, welche die ehemalige Sockenfabrik 2012 kaufte, wollte die historische Bausubstanz stilgerecht und energetisch sanieren. Durch Umnutzung soll auf dem Fabrikgelände ein Ort zum Wohnen und Arbeiten geschaffen werden. Die Prämisse des Bauprojekts war, dass Altes und Neues einander zu einem Ensemble ergänzen. Damit das Areal rund um die alte Zwirnerei zu einem eigenen Quartier und einem lebendigen Stadtteil wird, ist auch ein Neubau mit einem vielfältigen Wohnungsangebot geplant.

Wohnerei Weisslingen ZH

Die Nachsilbe -ei verweist im deutschen Sprachgebrauch auf einen Ort, wo etwas hergestellt wird. Die umgenutzte Spinnerei auf dem Moosi-Areal in Weisslingen «Wohnerei» zu nennen, ist findig. Denn dort, wo früher gewoben, gefärbt oder Garn aufgerollt wurde, wird heute gewohnt. Die Spinnerei nahm 1813 ihren Betrieb auf, ab den 70er-Jahren wurden Teile der Fabrik umgenutzt, und das Areal entwickelte sich zum vielseitigen Gewerbezentrum, dem «Moosi», benannt nach dem langjährigen Eigentümer. Später wurden zehn helle Loftwohnungen in die alte Fabrik gebaut, und diesen Herbst kommen acht weitere hinzu. Auf dem Dach der Fabrik sind 15 Attikawohnungen sowie eine grosse Gemeinschaftsterrasse entstanden. Laut IT3 Treuhand+Immobilien werden die Lofts und Attikas vor allem von Einzelpersonen bewohnt, während im Moosihuus, dem Neubau auf dem Areal, vermehrt Paare und kleine Familien ein modernes und preisgünstiges Zuhause gefunden haben.